

## Haushaltsrede der SPD-Gemeinderatsfraktion 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burgey,  
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,  
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

"Wir schaffen das". Ob dieser Spruch unserer Bundeskanzlerin bei Betrachtung der heutigen Situation auch noch so fallen würde, weiß ich nicht. „Schaffen“ müssen die Auswirkungen der **Flüchtlingsproblematik** in letzter Konsequenz nämlich die Gemeinden und Landkreise. Hier muss trotz oft schwieriger Haushaltslage kurzfristig Wohnraum für Flüchtlinge geschaffen, Personal für die Betreuung eingestellt oder Ehrenamtliche gesucht werden. Es gibt sicher wenig Haushaltsreden im Bundesgebiet ohne Hinweis auf die immensen Kosten der Flüchtlingsproblematik und ohne Hinweis darauf, dass die letztendlich Handelnden, nämlich die Gemeinden und Landkreise, die Aufgaben übernehmen müssen, aber wenig finanzielle Unterstützung hierfür von Bund und Land erhalten. Es kann nicht angehen, dass es seitens des Bundes nur Erleichterungen bei bauplanungsrechtlichen Vorschriften für den Bau von Unterkünften, aber keine merkliche finanzielle Beteiligung gibt.

Die Flüchtlingsproblematik hat die Gemeinde 2015 sehr geprägt und war das alles überragende Thema der vergangenen Monate. Bei allen Schwierigkeiten, die mit der großen Zahl der Fliehenden ganz zweifellos verbunden sind, sind wir im Gemeinderat und in der Verwaltung uns einig, dass es unsere Aufgabe und unsere Verpflichtung ist, die Menschen in unserem Land menschenwürdig aufzunehmen und zu integrieren.

Trotz der Behandlung der Flüchtlingsproblematik im vergangenen Jahr (so gab es praktisch keine Gemeinderatssitzung, auf deren Tagesordnung nicht in irgendeiner Form "Asyl" mit Fragen nach der Unterbringung der Menschen gestanden hätte) haben Verwaltung und Gemeinderäte die anderen drängenden Probleme und Themen unserer Gemeinde nicht außer Acht gelassen. Die Flüchtlingsproblematik kam noch arbeitsmäßig und finanziell on top dazu.

Mit den Neubaulösungen im Bitschengäßle und im Gewinn Rohrloch von je einer Gemeinschaftsunterkunft und einer Anschlussunterkunft beim Bahnhof Jöhlingen haben wir tragbare Lösungen gefunden, wenn auch die Aufregung anfangs sowohl in Wössingen durch einen Flyer als auch in Jöhlingen durch Flugblattaktionen groß war. Die jeweiligen Infoveranstaltungen haben aber die Standpunkte und Lösungsvorschläge der Verwaltung den Einwohnerinnen und Einwohnern dargelegt.

In diesem Zusammenhang möchte sich die SPD-Fraktion bei allen Ehrenamtlichen der Flüchtlingsbetreuung ganz herzlich für die uneigennützig Unterstützung bedanken!

Nun möchte ich das **Jahr 2015** kurz Revue passieren lassen.

Hier ist besonders die Haushaltslage der Gemeinde Walzbachtal anzusprechen. Das Landratsamt Karlsruhe weist in der Genehmigung des Haushalts 2015 unmissverständlich darauf hin, dass angesichts der sich abzeichnenden Entwicklung der Haus-

halts- und Finanzlage nach Ausschöpfung der derzeit geplanten Darlehensaufnahmen die Verschuldungsgrenze erreicht ist, so dass die Genehmigung weiterer Kredite nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Ich möchte auch einmal kurz auf die Gründe für diese Haushaltslage zu sprechen kommen. Zum einen ist Walzbachtal eher eine Wohngemeinde und hat im Vergleich zu umliegenden Gemeinden nicht so hohe Gewerbesteuereinnahmen. Dann werden von Bund und Land immer mehr Aufgaben auf die Gemeinden abgewälzt, ohne sie hierfür maßvoll finanziell zu unterstützen, sei es Kinderbetreuung, Flüchtlingsproblematik oder Breitbandversorgung. Ich habe in unserer Haushaltsrede letztes Jahr schon die fehlende finanzielle Unterstützung von Bund und Land bei diesen an uns übertragenen Aufgaben angemahnt, fürchte aber, dass ich diesen Passus nächstes Jahr wieder anbringen muss.

Nun zu den weiteren Themen, die uns 2015 bewegt haben. Sehr erfreulich für die Gemeinde war, dass wir für den **Neubau unseres Rathauses** aus dem Ausgleichsstock die höchste Fördersumme im gesamten RP-Bezirk, nämlich mehr als 1,5 Mio. €, erhalten. Leider liegt die Kostenprognose derzeit bei ca. 7,3 Mio. €, obwohl wir zu Beginn des Projekts die 7 Mio. € nicht überschreiten wollten. Obwohl in vielen Gewerken Einsparungen vorgenommen wurden (Holzverkleidung anstatt Zinkfassade, Ausstattung), konnten die unvorhersehbaren Mehrkosten bei Abbruch, Verbau und Ausschreibungsergebnissen nicht aufgefangen werden. Daher ist bei der E-Mobilitäts-Tankstelle darüber nachzudenken, ob die Ausgaben hierfür die Kostenobergrenze wirklich noch weiter anheben sollen. In der Einbringung des Haushalts vor 2 Wochen hat der Bürgermeister selbst erläutert, dass „bei noch ausstehenden Vergaben jede Möglichkeit der Einsparung geprüft werden muss“.

Allen in guter Erinnerung ist sicher noch der **Antrag des Zementwerks auf Erhöhung der Grenzwerte**. Wir sind gespannt auf die Entscheidung des Regierungspräsidiums Karlsruhe über den Genehmigungsantrag. Die SPD Fraktion war sich mit den anderen Fraktionen einig, dem vorliegenden Antrag des Zementwerks nicht zuzustimmen. Wir sehen die Gesundheit der Bevölkerung als ein höheres Gut an als die wirtschaftlichen Interessen des Zementwerks.

Der **Kindergarten Regenbogen** konnte 2015 nach kurzer Planungs- und Bauzeit in Betrieb gehen. Wir warten hier noch auf die endgültige Abrechnung.

Auch 2015 haben wir wieder ein besseres **Ergebnis** erwirtschaftet als der **Haushaltsplan 2015** vorsah. Das zeigt -wie die letzten Jahre auch-, dass der Haushalt immer vorsichtig und verantwortungsvoll aufgestellt wurde.

Wir möchten es hier nicht versäumen, die über das Alltagsgeschäft hinausgehenden **Leistungen** der Verwaltung und insbesondere **des Bürgermeisters** in den letzten Monaten zu würdigen:

- Er hat dafür gesorgt, dass das Soziale Netz Walzbachtal verabschiedet werden kann. Gerade für die älteren Mitbürger ist die zwischen Gemeinde, Diakonie, Sozialstation, Christlichem Krankenpflegeverein und dem Seniorenbeirat geschlossene Kooperationsvereinbarung über die Durchführung der 24 Stunden-Betreuung und dem Projekt „Begleitet Wohnen zu Hause“ wichtig, um nicht im Heim, sondern zuhause betreut werden zu können.

- Trotz schwieriger Grundstücksverhandlungen in Sachen Einkaufsmarkt in Wössingen im Baugebiet Bäderäcker ist es dem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern gelungen, zu einem positiven Ergebnis gekommen zu sein. So kann voraussichtlich schon 2016 mit dem Bau des Einkaufsmarkts begonnen werden.
- Er hat sich intensiv um die medizinische Versorgung in den Ortsteilen gekümmert. Für Jöhlingen liegen hier schon konkrete Pläne für ein Haus der Gesundheit vor. Gleichzeitig hoffen wir auf eine Lösung für den Getränkehandel in Jöhlingen. Für Wössingen werden konkrete Pläne im Laufe des Jahres 2016 erwartet.
- Intensiv hat der Bürgermeister auch Maßnahmen in Sachen European Energy Award vorangetrieben, so dass Walzbachtal 2015 in Sindelfingen der Award in Silber verliehen werden konnte.
- Vorausschauend wurde die rechtzeitige Planung für den Bau einer Anschlussunterkunft für Flüchtlinge angestoßen.

### **Zusammenarbeit der Fraktionen:**

War das Jahr 2014 nach der Kommunalwahl noch geprägt davon, kleinere Konflikte untereinander zu verarbeiten, so haben die Fraktionen 2015 zum Wohl der Gemeinde sehr gut zusammengearbeitet. Ausfluss dieser Zusammenarbeit waren Anträge, die wir gemeinsam gestellt haben, wie zum Beispiel die Forderung an die Verwaltung, die Grundstücksverhandlungen in Sachen Vollsortimenter im Baugebiet Bäderäcker fortzuführen.

Auch die Überarbeitung der Benutzungsordnung für das Amtsblatt haben die 4 Fraktionen gemeinsam durchgeführt. Insbesondere bei den Beiträgen der Parteien haben wir jetzt großzügigere Bestimmungen.

### **Gewerbevereine:**

Leider haben 2015 gerade die Veranstaltungen zu Kirchweih sehr darunter gelitten, dass es faktisch in keinem Ortsteil einen aktiven Gewerbeverein gibt. Wir hoffen hier auf eine Besserung, denn für die Attraktivität der Ortsteile gehört unbedingt ein starker Gewerbeverein.

Erfreulich in 2015 war die verordnete **ganztägige Sperrung des Schwerlastverkehrs auf der B293**. Interessant wäre jedoch auch die Information, ob sich die LKW-Fahrer an diese Auflage halten und inwieweit tatsächlich der Schwerlastverkehr auf dieser Strecke abgenommen hat.

### **Hier nun unsere Ausführungen zum Haushaltsjahr 2016:**

Die SPD-Fraktion hat im Vorfeld der Haushaltsberatungen insgesamt **21 Anträge** gestellt. Ich möchte hier nur die wichtigsten nennen:

Verkauf des Grundstücks Bollanden, Sanierung Kindergarten St. Elisabeth, Haushaltskonsolidierung, Zebrastreifen beim Penny-Markt, Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft (um nicht nur für Flüchtlinge, sondern auch für Geringverdiener erschwinglichen Wohnraum in Walzbachtal zu schaffen), Nutzung von Schulräumen bei der Hausaufgabenbetreuung statt Bereitstellung und Ausstattung von zusätzli-

chen Räumen, Tempo 30 auf der Jöhlingerstraße, umgehender Bau des Bolzplatzes beim FV Wössingen, Diskussion im Gemeinderat über Jugendzentrum und Einstellung von Jugendsozialarbeitern.

Herr Bürgermeister, Sie haben sich die letzten Wochen darüber erzürnt, dass die SPD-Fraktion eine Vielzahl von Anträgen im Vorfeld der Beratungen zum Haushalt 2016 eingebracht hat. Die Menge der Anträge stellt aber überhaupt nicht mangelndes Vertrauen gegenüber Bürgermeister und Gemeindeverwaltung dar, wie uns möglicherweise unterstellt werden könnte. Vielmehr findet die SPD-Fraktion es positiv, dass Sie, Herr Bürgermeister, in den letzten Jahren viele Projekte zum Wohl der Gemeinde angestoßen und realisiert haben. Einige davon habe ich vorhin ja schon genannt.

Doch auch die Fraktionen dürfen laut Gemeindeordnung Anträge einreichen, wofür sie von den Bürgern auch gewählt wurden. Wir erwarten hier keine Lobeshymnen für unsere Anträge, aber einen respektvollen Umgang. Im Übrigen ist es Ausdruck von Demokratie, wenn über Anträge verhandelt wird, diese dabei kontrovers diskutiert werden und vielleicht letztendlich vom Gremium wegen fehlender Mehrheiten abgelehnt werden. Wir hoffen, dass es deutlich wird, dass sich bei den Anträgen keine Fraktion profilieren will.

Viele der Anträge waren auch Themen im Vorfeld der Gemeinderatswahlen und Inhalt des Wahlprogramms. Die Bürger haben uns Gemeinderäte auch wegen dieser Themen, für die die Parteien eintreten, in den Gemeinderat gewählt. Wir sind es den Einwohnern schuldig, diese Themen auch aufzugreifen. Ansonsten bräuchten die Fraktionen ja kein Wahlprogramm mehr.

Die Anträge stellen überhaupt keine Kritik an der Arbeit der Verwaltung dar. Wir erkennen das Engagement der Gemeindemitarbeiter und deren hohe Arbeitsbelastung. Bitte richten Sie das Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus! Wir wissen, dass sie oft überdurchschnittlich ihre Arbeitskraft für die Gemeinde einsetzen. Gleichzeitig startet Walzbachtal 2017 mit der Doppik. Der Übergang von der kameralistischen Haushaltsführung zur Doppik bindet zusätzlich Kapazitäten in der Verwaltung. Deshalb schlagen wir vor, dass Gemeinderat und Verwaltung die bereits seit 2011 bestehende Prioritätenliste „Zukunftsoffensive Walzbachtal 21“ überarbeiten und die Reihenfolge der Aufgabenerledigung weiterhin gemeinsam festlegen. Dabei ist eine realistische Zeitschiene anzulegen.

Nur ganz wenige unserer Anträge sind haushaltsrelevant. Wir sind uns nämlich sehr bewusst über die Haushaltslage der Gemeinde, die nicht viele Wünsche zulässt. Ein paar unserer Anträge dienen sogar dazu, vielleicht Mehreinnahmen (Grundstücksverkauf) zu erwirtschaften oder Ausgaben zu hinterfragen (Doppelnutzung von Räumen bei der Hausaufgabenbetreuung im Hort und Haushaltskonsolidierung). Wir haben das Antragspapier zur Haushaltsklausur dazu genutzt, alle aus unserer Sicht zu klärenden bzw. zu prüfenden Punkte, nicht nur die haushaltsrechtlich relevanten, aufzunehmen.

Aufgrund der vielen Themen, die die Gemeindeverwaltung bearbeitet, sind wir mit dem Vorschlag der Verwaltung, alle 2 Wochen eine Gemeinderatssitzung einzuberufen, einverstanden. Faktisch haben wir ja bereits 2014 und 2015 eine solche Anzahl von GR-Sitzungen schon gehabt. Wir können ja testweise diesen Rhythmus erpro-

ben und dann eruieren, ob er auch unter dem Gesichtspunkt der Praktikabilität beibehalten werden soll. Wir meinen nämlich, dass die Vorbereitung und Nachbereitung von Sitzungen auch Zeitkapazitäten in der Verwaltung bindet.

Das Thema "**Einführung einer Pferdesteuer**" hat in Walzbachtal und Umgebung hohe Wellen geschlagen. Die SPD Fraktion sieht es als ihre Pflicht an, aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Gemeinde Maßnahmen zu überlegen, die zu einer Erhöhung der Einnahmen oder zu einer Minimierung der Ausgaben führen. Die Pferdesteuer war auch nur einer von 21 Antragspunkten der SPD-Fraktion. Ich will hier nicht vorweg greifen, die SPD-Fraktion wird bei der Behandlung des Tagesordnungspunktes 7 zu diesem Antrag eine eigene Stellungnahme abgeben.

Erwähnenswert finde ich aber, welche Wellen unser Antrag geschlagen hat. Wir Gemeinderäte würden uns eine solche Bereitschaft, solche Emotionen und Teilnahme an politischen Diskussionen seitens der Bürger gerne auch bei anderen wichtigen Themen wie Zementwerk oder Schulentwicklung wünschen, und nicht nur bei Themen, die einzelne ureigene Interessen berühren. So war bei der Stellungnahme der Gemeinde zum Antrag des Zementwerks auf Erhöhung der Grenzwerte im Gegensatz zur Behandlung der Pferdesteuer nur ein Bruchteil an Zuschauern da.

2016 wird im Bereich der Investitionen vor allem durch **3 Großprojekte** geprägt:

- Fertigstellung Neubau Rathaus (Gesamtkosten ca. 7,3 Mio. €)
- Beginn Sanierung St. Elisabeth (Gesamtkosten ca. 3,5 Mio.)
- Bereitstellung von Wohnraum für Flüchtlinge und Asylbewerber (Gesamtkosten ca. 1,5 Mio. €)

2016 muss aufgrund der genannten Investitionen der gesamte verfügbare Betrag aus der **allgemeinen Rücklage** entnommen werden und **weitere Schulden** müssen gemacht werden. Wir sind aber der Überzeugung, dass dieser Haushalt vom Landratsamt genehmigt wird. Allerdings müssen Gemeinderat und Verwaltung bei jeder Ausgabe nachdenken, ob diese absolut notwendig ist.

Die Gemeinde muss also das Ergebnis ihres Verwaltungshaushalts langfristig und nachhaltig stärken. Hier sehen wir auch die Fraktionen in der Pflicht. Es muss über jeden Punkt zumindest gesprochen werden. Dies hat die SPD Fraktion dazu bewogen, zum Beispiel auch über eine Pferdesteuer nachzudenken. Hier darf keinen Befindlichkeiten oder Lobbyisten nachgegeben werden.

### **Kindergarten St. Elisabeth:**

Die Notwendigkeit zur Sanierung ist unbestritten. Es ist sicherlich keine optimale Lösung geplant, aber aufgrund der Gegebenheiten (Einbeziehung des Elisabethenhauses) eine annehmbare. Auch wenn unsere Haushalte für die nächsten Jahre auf Kante genäht sind, sind wir es dem Träger, den Erzieherinnen und vor allem den Kindern, die diese Einrichtung besuchen und besuchen werden, schuldig, die längst notwendige Sanierung anzugehen und weitere Räumlichkeiten für die pädagogische Arbeit anzubieten.

Wir finden es richtig, dass die Gemeinde sich mit 1,8 Mio. € an den Gesamtkosten von 3,5 Mio. beteiligt. Sollten tatsächlich Mehrkosten entstehen, bleibt es Verhandlungen mit der Kirche vorbehalten, dass sich auch die Kirche an diesen Mehrkosten beteiligt.

Auch wenn die Zustimmung im Gemeinderat zur Sanierung des Kindergartens nicht einstimmig ausfiel, sind in einer Demokratie auch andere Auffassungen als die mehrheitlichen zu respektieren. Wir sind von den Bürgern als Gemeinderäte auch gewählt worden, um die einzelnen Vorhaben kritisch zu betrachten. Es war für alle Gemeinderäte und für die Verwaltung aufgrund der aktuellen Haushaltslage und der Kostengewissheit keine leichte Entscheidung.

### **Baugebiet Falltor:**

Der Satzungsbeschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans hängt noch an Einzelfragen.

### **Gewerbegebiet Hafnersgrund:**

Hier wird in diesem Jahr der Bebauungsplan verabschiedet.

Wir freuen uns, dass – initiiert durch einen SPD-Antrag – im Laufe des Jahres 2016 erste **Grabfelder in Jöhlingen und Wössingen nach neuen Bestattungsformen** (also gärtnerisch angelegt) erstellt werden.

Aufgrund der Haushaltslage wird bei den **Straßen und Wegen** nur das Notwendigste saniert.

Die absehbare **Schließung der Werkrealschule** ist von Seiten des Staatlichen Schulamts bestimmt und weder von Verwaltung noch von Gemeinderat gewollt.

Ab 2016 haben wir im Gemeinderat zum Zwecke der Gleichbehandlung das **Budget der 5 Kindergärten** im Ort vereinheitlicht.

**Kinderbetreuung** kostet uns 2,5 Mio. netto!, Hortbetreuung nochmal 270.000 €. Die SPD denkt darüber nach, 2016 eine Staffelung der Kindergartenbeiträge zu beantragen, damit Geringverdiener etwas weniger Elternbeiträge, dafür aber Gutverdienende etwas mehr für die Kinderbetreuung bezahlen müssen. Die Einzelheiten dazu müssen aber noch genau ausgearbeitet werden.

Erfreulich ist, dass der **Bolzplatz beim FV Wössingen** jetzt im Frühjahr 2016 realisiert werden soll. Der **Jöhlinger Bolzplatz** kann aufgrund von Maßnahmen zur Sicherung des benachbarten Grundstücks erhalten bleiben.

Aufgrund des gemeinsamen Antrags aller Fraktionen bezüglich **Jugendzentrum und Jugendarbeit** wird das Thema 2016 im Gemeinderat diskutiert werden.

Wir Gemeinderäte werden oft gefragt, wann denn jetzt die **Wasserenthärtung** kommt. Öffentlich anmerken wollen wir dazu, dass die notwendigen Anlagen frühestens 2020 gebaut werden, da zuvor noch die technische Infrastruktur bereitgestellt werden muss. Ein Beschluss im Gemeinderat hierzu ist noch nicht erfolgt.

Erfreulicherweise können die **Gebühren für das Abwasser** 2016 gesenkt werden.

Zum Abschluss möchte ich erwähnen, dass sich die Berücksichtigung der Haushaltslage der Gemeinde sich wie ein roter Faden durch meine Rede zieht und allen Zuhörern zeigen soll, dass das der SPD-Fraktion bei der Behandlung jedes Themas ein großes Anliegen ist.

Danken möchte die SPD-Gemeinderatsfraktion für die engagierte Arbeit im vergangenen Jahr den Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern, den Erzieherinnen und Erziehern, den Mitarbeitern im Bauhof und beim Forst. In den Dank einschließen möchten wir auch die ehrenamtlich Tätigen in der Feuerwehr, im Seniorenbeirat und in den Vereinen.

Natürlich möchten wir uns auch bei den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen der anderen Fraktionen für die gute und kollegiale Zusammenarbeit und beim Vorsitzenden der Verwaltung, Herrn Bürgermeister Burgey, bedanken.

Die SPD wird dem Haushaltsplan 2016 und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zustimmen.

Schließen möchte ich mit diesem Spruch:  
"Zusammenkommen ist ein Beginn  
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt  
Zusammenarbeit führt zum Erfolg." (Henry Ford)

Walzbachtal, 25.01.2016

Silke Meyer  
SPD-Fraktionsvorsitzende